

### Bedrohte, gefährdete und geschützte Schmetterlinge:

## Das Rote Ordensband, *Catocala nupta*

Die NAOM-Merkblätter sind im Rahmen der **Biodiversitätsforschung** auch Informationen zum **NAOM-Projekt Schmetterlingswiese "KARL MAYER"**

### Allgemeines:

Das Rote Ordensband ist ein Nachtschmetterling aus der Familie der Eulenfalter (*Noctuidae*). Die Eulenfalter sind weltweit mit fast 20.000 Arten die größte Schmetterlingsfamilie. In Europa sind über 1.100 Arten bekannt. Die Ordensbänder sind die größten und schönsten europäischen Vertreter der Noctuidae. Das Rote Ordensband ist fast über ganz Europa verbreitet, mit Ausnahme der nördlichsten Länder.

### Kennzeichen:

Vorderflügel unscheinbar graubraun (rindenfarbig), Hinterflügel auffallend rot mit zwei schwarzen Bändern, wovon das äußere wesentlich breiter ist. Es gibt noch einige ähnliche Ordensbänder mit roten Hinterflügeln in Mitteleuropa. Die Flügelspannweite beträgt etwa 6,5 bis 7,5 cm.

### Flugzeit:

Nur eine Generation. Der Falter fliegt bei uns von Juli bis Oktober.

### Lebensgewohnheiten:

Das Rote Ordensband ist dämmerungs- und nachtaktiv. Tagsüber sitzt es mit dachförmig zusammengelegten Vorderflügeln gut getarnt an Baumstämmen, Mauern oder Hauswänden, meist an Flächen, die eine ähnliche Färbung wie die Vorderflügel haben.



Wird der Falter dennoch von einem Vogel entdeckt, so entfaltet er blitzschnell die roten Hinterflügel. Der Angreifer ist im ersten Moment dadurch verwirrt und diesen Augenblick nutzt der Falter zur Flucht. Im Gegensatz zu den Schwärmern müssen sich die Ordensbänder vor dem Start nicht "warmzittern", sondern sind sofort startbereit.

Wie alle Eulenfalter kann das Rote Ordensband durch Gehörorgane Geräusche wahrnehmen, sogar auch die Ultraschallrufe der Fledermäuse. Durch Ausweichen können sie so ihren Angreifern meist entkommen. Im Gegensatz zu den meisten anderen Nachtfalterarten fliegt das Rote Ordensband relativ selten Lichtquellen an. Der Falter saugt gerne an überreifen Früchten (Fallobst) und an Baumsäften "blutender" Bäume, kaum an Blüten.

### **Raupenzeit:**

Von Mai bis Juni. Die Raupe ist bräunlich gefärbt und relativ schlank wie alle Ordensband-Raupen. Dadurch ist sie an den Zweigen der Futterpflanze bestens getarnt. Die Raupen verpuppen sich zwischen zusammengesponnenen Blättern der Futterpflanzen. Die Raupe wird bis zu 8 cm lang.

Die Puppe ist braun und schlank und mit Hakenborsten am Hinterende. Das Ei ist braun mit zwei Purpurringen, kugelig und unten abgeflacht. Das Überwinterungsstadium ist das Ei, das in Rindenritzen abgelegt wird.

### **Futterpflanzen:**

Die Raupen fressen die Blätter von Weiden und Pappeln.

### **Gefährdung:**

Das Rote Ordensband lebt in feuchten Wäldern, in Ufergebieten an Flüssen und Bächen, auch in Alleen und Stadtparks, wenn dort Weiden oder Pappeln vorhanden sind. Es gehört zu den häufigsten Ordensbandarten in Europa, ist aber in den letzten Jahren in Deutschland vielerorts stark zurückgegangen. Noch ist es bei uns nicht gefährdet, aber wenn sich der Bestandsrückgang fortsetzt, scheint eine Gefährdung in absehbarer Zeit wahrscheinlich.

Die Ursachen für die Abnahme des Falters sind nicht bekannt; vermutlich spielt die Entwässerung von Feuchtgebieten und feuchten Wäldern mit Grundwasserabsenkung eine Rolle, und/oder auch Schadstoffbelastungen der Umwelt und das Fehlen der Futterpflanzen.

### **Hilfsmaßnahmen:**

Verstärkte Pflanzung von einheimischen Weiden und Pappeln, insbesondere dort, wo die Falter noch vorhanden sind.

Auf der **Schmetterlingswiese** ist das Rote Ordensband auch noch vertreten. Wenn seine Reproduktion z. Zt. auch noch nicht sichergestellt ist, so ist es dennoch in den letzten Jahren regelmäßig zu finden.

Das Merkblatt wurde von *R. Hohmann* und *U. Kluge* bearbeitet [Art.-Nr. **997**, Zitat-Nr. **2.657**]

*impr. 2003-eik.*



Die Merkblattkosten (1. Auflage) wurden aus Zuwendungsmitteln der Stadt Obertshausen und mit einem Zuschuss des Kreisausschusses Offenbach a.M. (Umweltamt) finanziert.

